

Die Redaktion: Eberhardstr. 22. Telefon Nr. 20. 1. Stock.   
 Besorgungsstelle: Langgasse 24. — monatlich K 3.00.   
 Einzelhefte à 1.00. — Eine 2 mm hohe und 4 cm lange, 1 cm breite, 20 h. einseitig mit gelber Farbe bedruckte, 15 h. Reklamendrucke, 10 h. Anzeigen und Abzügen im Laufe der Woche. 60 h. für eine 6-spaltige Zeile.   
 Einzelpreis 12 Heller.

Am täglich 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung Dr. M. Kampen & Co.   
 Eberhardstr. 20. für die Redaktionen und Druckerei verantwortlich: Hans Zorbel.   
 Herausgeber: Redakteur Hugo Dabel.   
 Schriftsetzer Nr. 28.

### Generalstabesbericht

Wien, 29. März. (KB.) Amtlich wird verlautbart: Wien und Stallen keine besonderen Ereignisse. — Der Generalstabesbericht.

Berlin, 29. März. (KB. — Wolffbureau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: West-Kriegsschauplatz: In östlichen Kämpfen sind bei beiden der Scarpe brachen wir in die vorbereiteten englischen Stellungen ein und machten mehrere tausend Gefangene. Bei und nördlich von Albert legte der Engländer ein großes und verlustreich seine Gegenangriffe fort. Zwischen Somme und More griffen wir erneut an. Aus allen Stellungen und tapfer verteidigten Dörfern waren wir den Feind über Warfusier-Abancourt und Plessier nach Westen und Nordwesten zurück. Gegen einzelne Abschlüsse unserer neuen Front zwischen Montbliez und Nozon führte der Franzose mehrere heftige Gegenangriffe; sie scheiterten unter schweren Verlusten. Die bisher festgestellte Beute seit Beginn der Schlacht betrug 70.000 Gefangene und 1100 Geschütze. Die Armee Muller brachte davon allein 40.000 Gefangene und 600 Geschütze ein. In der Völheringer Front hielt das gestrige Artilleriefeuer an. Rittmeister Treacher v. Nüchtersen errang seinen 74. Aufstieg. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalquartiermeister v. Lubendorff.

### Bericht der französischen Generalstabs

Italienischer Bericht vom 28. März. Unsere Artillerie bombardierte gestern feindliche Truppen, die sich auf der Straße östlich von Badoglio in Bewegung befanden, und rief die Explosion eines Munitionsdepots östlich von Fidor hervor. Feindliche Abteilungen trafen mit unseren Patrouillen im Foghbeden und östlich der Cava Zuccherona zusammen. Sie wurden gezwungen, sich zurückzuziehen. Zwei feindliche Flugzeuge, die von unseren Flugern abgeschossen wurden, gingen östlich von San Dona di Piave nieder.

Englischer Bericht vom 28. März, morgens. Schwere Kämpfe fanden gestern abends und in der Nacht noch beiderseits der Somme, nördlich von Albert und in der Gegend von Bopelles statt. Wiederholte Angriffe wurden vom Feinde längs des Sommetals, bei Beaumont-Hamel, Busleug und Nozonville unternommen und abgewiesen. Wir machten eine Anzahl Gefangene und erbeuteten Warfusiergeschütze. Der Kampf dauerte auf beiden Sommenorten heftig fort. Heute morgens eröffnete der Feind eine schwere Beschichtung unserer Verteidigungsstellungen östlich von Arras. Der Angriff in diesem Abschnitt ist in Entschlingung.

Englischer Bericht vom 28. März, abends. Der schwere Kampf dauerte den ganzen Tag längs der gesamten englischen Linie von südlich der Somme bis nordöstlich von Arras auf einer Schlachtfeldfront von 55 Meilen an. Heute früh griff der Feind nach vorhergehender kräftiger Beschichtung unter dem Schutze dichten Rauchs erneut mit großer Wucht auf breiter Front südlich und nördlich der Scarpe an. Zur selben Zeit unternahm er eine Anzahl kräftiger Angriffe längs unserer Linie südlich der Somme. Im neuen Kampfgebiete östlich von Arras gelang es dem Feinde, unsere Vorpostenlinien zu durchbrechen. Den ganzen Tag über wurde in unserer Kampflinie schwer gekämpft. Doch wurden alle feindlichen Anstürme unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen. Ein erbitterter Kampf mit viel südlich von der Scarpe, bei Vovesles, Monacourtville, Abbalangeville, Quignon, und Plessier. Bei Dernancourt gelang es dem Feinde zum zweitenmal in das Dorf einzubringen. Er wurde jedoch durch unseren Gegenangriff wieder vertrieben, wobei er erhebliche Verluste an Toten erlitt und wir Gefangene machten. Südlich von der Somme wurden unsere Truppen bei Arrillers, Berly und Hamel den ganzen Tag über in schwere Kämpfe verwickelt. Verschiedene Orte wechselten unter erbitterten Kämpfen häufig den Besitzer, aber unsere Stellungen wurden im wesentlichen gehalten. Der schwere Kampf dauert in diesem Abschnitt ebenfalls an.

Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 26. März. Mehrere erfolgreiche Operationen führten unsere Truppen am Euphrat von Huti aus. Ihr Ergebnis war die Gefangenennahme oder die Vernichtung der gesamten türkischen Streitmacht auf diesem Kriegsschauplatz. In Vorbereitung der Schlacht waren die Hauptstellungen des Feindes südlich von Chan-Baghrab in Sturm genommen. Soweit bisher berichtet wurde, sind 3000 Gefangene eingebracht worden, darunter ein Divisionskommandant und zwei Regimentskommandanten, gegen 200 andere türkische Offiziere, ein deutscher Offizier und einige deutsche Unteroffiziere. Außerdem wurden 10 Geschütze, 2000 Gewehre, 15000 Geschossenerwerbe, 6000 Tiere und eine Menge an Nachschubmitteln erbeutet. Unsere eigenen Verluste sind gering.

### Wage auf dem Kriegsschauplatz.

Potsd, 29. März 1918. Durch den Angriff im Raume von Arras hat sich die deutsche Heeresleitung wiederum die Initiative für

die Fortsetzung des Kampfes zu sichern gewusst. Die durch den Angriff entstandene bedrohliche Lage im Bereiche dieses wichtigen Zentrums der englischen Front wird neue Reservationen der verbliebenen Truppe in Anspruch nehmen und die geplante Gegenoffensive zumindest verzögern müssen. Obgleich bleibt der deutsche Vormarsch auch auf dem übrigen Teile der Angriffsfront ständig in Fluß, so daß die Hoffnungen und Erwartungen der Entente-Staatsmänner auf eine Wendung immer ausschließlicher werden.

### Deutsch Nachrichten

#### Bericht des deutschen Admiralstabes

Berlin, 28. März. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Im Seegebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum 20.500 Meutroffizierstimmungen versenkt. — Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Zur Kriegslage

Berlin, 29. März. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Mit der Eroberung von Montbliez und zugleich mit der Fernbeschichtung der über 40 Kilometer entfernten Orte St. Pol und Doullens haben die deutschen Waffen der Entente einen schweren Schlag zugefügt. Während die Eroberung von Montbliez als eine unmittelbare Befestigung von Paris gelten kann, werden mit der Beschichtung von St. Pol und Doullens zwei wichtige Punkte der rückwärtigen strategischen Verbindungen und zugleich zwei Stützpunkte ersten Ranges unter dauerndem Störungsfeuer gehalten. Dadurch wird der Nachschub des Feindes gestört und die Bemutterung des schwer kämpfenden Britenheeres noch gesteigert.

Berlin, 29. März. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Während jenseits der bisherigen nördlichen Schlachtfeldgrenze auch an der Scharte Kämpfe entbrannten, gelangt der deutsche Angriff zwischen Somme und More westwärts Raum. Die schwere deutsche Niederlage geht laut Aussage englischer Offiziere, eine allgemeine Desorganisation nach sich. Beschießung und Gegenbeschießung der englischen Führung hatten beim Rückzuge stellenweise Panik ausgelöst. Die Entregung der Franzosen über das vollkommene Versagen der Engländer ist ungeheuer. Die englischen Hilfrufe bei der französischen Hyeresstellung werden immer dringender. Die deutsche Beute nimmt täglich zu. Die Beute an Munition, Geräten und Verpflegung, besonders bei Vopame, ist ganz beispiellos. Eine Fehlung ist noch immer nicht möglich. Die unheilvolle Wirkung der schweren deutschen Beschichtung von St. Pol wird bestätigt.

Berlin, 29. März. (KB. — Wolffbureau.) Französische Offiziere verheeren nicht ihre Entschlingung über den geringen Wert der beleagerten Inseln Amerikaner. Sie seien höchstens banalitätsweise zwischen englischer und französischer Infanterie zu verwenden, zur Lösung feindlicher Aufgaben jedoch gänzlich unfähig.

Berlin, 28. März. (KB.) Der Kriegsbereich: Dr. Kästel schreibt im „Vorwörter“ Da die englischen Reserveen im deutschen Feuer trotz gewerkschaftlicher, wirft General Foch in langsam haben im Maße einige Antransporte eigener Divisionen in das täglich größer werdende Loch. So zieht die englische Niederlage allmählich die Reserveen hinter der französischen Front fort. Während die ungeliebten Amerikaner offenbar ganz auscheiden, breiten sich stärkere französische Kanallerie- und Infanteriereverbände von der Gegend von Nozon nordwestlich bis zur Eisenbahn-Roge-Chaunnes aus. Dabel zeigt die Tatsache, daß die Franzosen schon vorgestern den Flugplatz von Nozon abbauten, wie stark sie die deutsche Stoßkraft einschätzen.

London, 29. März. (KB.) Das Reutersbureau meldet vom 28. d., nachmittags: Während der Nacht gelang es dem Feinde, die Somme bei Chyepny zu überschreiten. Infolgedessen war der linke Flügel unserer Truppen südlich von der Somme gezwungen, gegen Hamel zurückzugehen. Von diesem Orte geht die Linie durch Lamotte-Santerre-Cair-Brel-Marollers. Südlich davon wurden die Franzosen in der letzten Nacht längs der Bahn Roge-Breuil zurückgedrängt. Der Feind rückte in Montbliez ein. Um Marollers geht die Linie durch Arrillers-Daemescourt-Crapeur-Mesnil-Saint George nach Hennoillers. Zwischen dem letzten Ort und Fontenacourt machten die Franzosen morgens einen mächtigen Angriff und trieben den Feind bis 3 Kilometer Tiefe zurück. Nördlich der Somme ist unsere Linie dieselbe wie gestern abends. Morgens eröffnete der Feind nördlich und südlich der Scarpe eine schwere Beschichtung. Dieser folgte gegenüber Arras ein Angriff von mindestens 7 Divisionen. Der Feind drang in unsere vordere Zone ein. Ein heftiger Kampf begann in unseren Kampfstellungen. Unsere Linie geht jetzt von Veleux nach Fampouz-Louillers-St. Wasser-Colsour und Bousloz und dann wie bisher.

Amsterdam, 29. März. (KB. — Reutersbureau.) Einem hiesigen Blatte zufolge wird dem „Temps“ aus dem Hauptquartier gemeldet: Die Mäße sind fast noch unangenehmer als die Tage, da die Kampfpforten die bedrohlichen Ertüchtungen der Front. Amlens wird von

Flugzeugen mit Bomben beworfen. Die Bomben schlugen überall in der Stadt ein. Die Bewohner verließen in Scharen die bedrohte Stadt.

Haag, 27. März. Holländisch Newsbureau meldet aus London: Der bekannte Kriegsberichterhalter Phillips vom „Daily Express“ telegraphiert folgende Schilderung: „Seit fünf Tagen und Nächten tobt ununterbrochen die zweite Sommerschlacht. Wohl haben die Deutschen es fertig gebracht, täglich, wenn auch langsam, vorzudringen. Ein Durchbruch ist ihnen aber noch nicht gelungen. Die Lage ist ernst, aber nicht kritisch für die englische Armee. Die Truppen halten sich hervorragend. Sie sind jähe bis zum äußersten und werden nur einer drei- bis sechsfachen Uebermacht. Trotz der Anjangerfolge, die der Feind erringen konnte, glauben wir nicht, daß er gewinnen kann. Die Deutschen versuchen, die Engländer durch ihre Uebermacht zu erdrücken. Immer neue Massen wälzen sich heran. Bemerkenswert ist die schnelle Vorwärtsbewegung der deutschen schweren Geschütze. Die englischen Flieger bestreuen, daß die deutschen Haubitzen sich mit großer Geschwindigkeit fortbewegen. Lange Mäße von Motortruppen bringen Munition an die neuen Stellungen heran. Die Geschütze eröffnen das Feuer auf offenem Feld. Die Batterien drängen sich bis auf eine Meile an unsere Stellungen heran. Sofort hinter dem aufmarschierenden Heer kommen Pionierabteilungen mit Arbeitern, die die Straßen, Eisenbahnen und Brücken wieder herstellen und neue Schuppen für Flugzeuge bauen. In der Luft ist der Angriff überaus hart. Große Formationen von „Goibas“ versuchen nadsich die englischen Verbindungsstraßen zu zerstören unter Benutzung von außerordentlich schweren Bomben.“

Paris, 28. März. (KB.) An Lloyd George teilte Clemenceau telegraphisch mit, niemals war Frankreich mehr von Demoralisierung erfüllt für die Tapferkeit der Briten, nie von größerem Vertrauen auf seine Führung. Wir blicken fest und voll Vertrauen auf den morgigen Tag.

Madrid, 28. März. (KB.) Meldung des Reutersbureaues d. h. Tel. Körr. Bureaues: Meldungen der Morgenblätter aus Barcelona zufolge wurden nach Angaben aus Portugal angekommener Reisender von der spanischen Regierung bereits eintreffliche Vorbereitungen für eine baldige Ueberstellung sämtlicher Staatsdepartements nach Bordeaux getroffen. Ebenso soll Süßfrankreich von dem aus Paris ohne Unterbrechung entweichenden Flüchtlingen geradezu überflutet sein. In Toulon ist beispielsweise der Zutritt von Flüchtlingen derart stark, daß in Ermangelung genügender Herbergen viele Familien auf offener Straße zu übernachten gezwungen sind. Unter der Zivilbevölkerung Frankreichs herrscht über die Beschaffenheit der Front, sowie über das Bombardement von Paris größte Bestürzung.

Madrid, 28. März. (KB.) Blättermeldungen zufolge wurde die französische-spanische Grenze, welche zeitweilig wieder geschlossen war, gestern neuerdings gespert. In Biaritz treffen zahlreiche Flüchtlinge aus Paris ein.

London, 28. März. (KB. — Reutersbureau.) Mit Rücksicht auf die Offense haben die Maschinenarbeiter die Wucht eines allgemeinen Ausstandes für den 6. April fallen lassen.

### Die Beschichtung von Paris

Berlin, 29. März. (KB. — Wolffbureau.) Gegenüber von feindlicher Seite gekünderten Vermutungen, daß die Kleinkanonen, mit denen Paris beschossen wird, österreichisch-ungarische Langrohrkanonen seien, teilte das Wolffbureau fest, daß die Geschütze in jeder Beziehung deutsches Erzeugnis sind.

### Wichtigsten Beschlüssen

Paris, 28. März. (KB.) Der interalliierte Rat hat, nachdem er am 25., 26. und 27. d. Sitzungen abgehalten hatte, seine Arbeiten am 27. d. beendet.

### Friedensverhandlungen mit Rumänien

Wien, 28. März. (KB.) Die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Rumänien führten zwar in den wichtigsten Punkten zu einer grundsätzlichen Einigung, bedürfen aber wegen ihrer Vielschichtigkeit und Tragweite in den Einzelheiten noch einer Durcharbeitung mit den rumänischen Unterhändlern, die voraussichtlich eine bis zwei Wochen in Anspruch nehmen wird. Für die Dauer dieser den Kommissionsmitgliedern vorbehaltenen Arbeiten kehren die politischen Verhandlungsteiler zur mühseligen Berichterstattung und Erzielung anderer dringlicher Arbeiten an den Sitz ihrer Regierungen zurück. Zalaat Pascha ist bereits abgereist, Graf Cernin, Staatssekretär Dr. v. Kühlmann und Radoslamow werden morgen folgen. Nach Beendigung der wirtschaftlichen Verhandlungen werden die politischen Verhandlungsteiler der Zentralmächte zur gemeinsamen Unterteilung der Beiträge nach Bukarest zurückkehren. Bukarest, 29. März. (KB.) Minister des Reiches Graf Cernin ist heute mittags mit seinem engeren Stabe nach Wien abgereist. Die übrigen Mitglieder der österreichischen Delegation bleiben hier, da bekanntlich der wirtschaftliche Teil des Friedensvertrages mit Rumänien ausgearbeitet ist. Nach dessen Fertigstellung wird sich Graf Cernin wieder nach Bukarest begeben, wo die Unter-

